

dem Rektor bei seinem Amtsantritte solenn überreichte Stock ohnehin ausser Anwendung geblieben zu sein.

Wie sehr aber der erwähnte Privatunterricht für strebsame Schüler damals wünschenswerth gewesen sein muss, geht aus dem Umstande hervor, dass bis zum Jahre 1749 alle vier Klassen in einer Schulstube beisammen waren; erst in diesem Jahre wurde für die erste Klasse des Rektors eine besondere Schulstube bereitet und erst 1792 die grosse Schulstube so geändert, dass jeder der drei übrigen Lehrer eine besondere Stube hatte, „in welcher er seine Klasse bearbeiten konnte“. ¹⁾

„Eben in diesem Jahre (1688) bin ich noch zuletzt an dem Gregoriusfeste Bischof gewesen“, erzählt der vorliegende Lebenslauf, und die Schilderung, welche die urkundlichen Nachrichten des Ortspfarrers Kretzschmar ²⁾ von der Feier dieses Festes in Mittweida enthalten, erweitern diese kurze Notiz zu allgemeinerem Interesse. Für das Gregoriusfest, zu Ehren des um Kirchen- und Schulwesen verdienten Papstes Gregor des Grossen namentlich auch in sächsischen Landen durch einsammelnde Schulaufzüge ceremoniell gefeiert, war zu Mittweida 1588 eine besondere Fahne angeschafft worden. Mittwochs nach Cantate begann die Prozession, die Schüler erschienen in mannichfachen Verkleidungen, und die Wohnung der Eltern, deren Schulknabe den Bischof vorstellte (für am Ende das Haus des Grossvaters, des Tuchmachers Caspar Hermann, Stadtrichters und Rathsherrn), wurde acht Tage lang zu einem Schauplatze, der mit bedeutendem Aufwande und nicht geringer Unruhe zu Ehren des so ausgezeichneten Schülers verbunden war. Denn während dieser Zeit des Singumganges hatten diese täglich die Lehrer zu bewirthen und zum Schlusse eine grosse Mahlzeit zu veranstalten, zu welcher auch die Geistlichen, Rathsherren und andere Vornehme einzuladen waren. Da sich später für solches Unternehmen immer seltener eine Familie bereit fand, so ward 1803 in Mittweida zum letzten Male das Gregoriusfest in alter Weise gefeiert, bis auch die einfachere Fortsetzung desselben mit dem 20. Mai 1835 infolge des neuen Schulgesetzes erlosch.

Der Stand der damaligen Mittweidaer Schule muss

¹⁾ Ad. Chr. Kretzschmar, Nachrichten aus Mittweyda (daselbst 1841) II, 1100.

²⁾ Ebenda 1104—8.